

Auslandssemester-Erfahrungsbericht

SoSe 2026

Universidad Rey Juan Carlos, Madrid, Spanien

P.º de los Artilleros, 38, Vicálvaro, 28032 Madrid, Spanien



Universidad
Rey Juan Carlos

Inhaltsverzeichnis

1. EINLEITUNG	2
2. VOR DEM AUFENTHALT	3
2.1 BEWERBUNG	3
2.2 WOHNUNGSSUCHE UND ANREISE	3
2.3 FINANZIERUNG UND VERSICHERUNG	3
2.4 SPRACHKURS	4
3. VOR ORT	5
3.1 ORIENTATION DAY	5
3.2 BUDDY PROGRAMM	5
3.3 LEBEN VOR ORT	5
4. STUDIUM VOR ORT	7
4.1 LEARNING AGREEMENT	7
4.3.1 CULTURAL HERITAGE	7
4.3.2 MARKET RESEARCH	7
4.3.3 RESPONSABILITY AND CORPORATE SOCIAL MARKETING	8
4.3.4 NATIONAL AND INTERNATIONAL ECONOMIC ENVIRONMENTAL OF THE FIRM	8
5. PERSÖNLICHES FAZIT	9
6. EMPFEHLUNGEN AN NACHFOLGENDE STUDIERENDE	10
7. FOTOS	11

1. Einleitung

Aktuell befinde ich mich im 6. Semester meines Tourismusmanagement Studiums an der Hochschule München und habe mich dazu entschieden, mein Auslandssemester an der Universidad Rey Juan Carlos (URJC) in Madrid zu absolvieren. Mein Aufenthalt in der Hauptstadt Spaniens erstreckte sich offiziell vom 22. Januar 2026 bis zum 26. Mai 2026, wobei ich meine Reise bereits einige Tage früher für einen vorbereitenden Sprachkurs begann.

Die Entscheidung, ein Erasmus-Semester zu machen viel mir sehr leicht. Ich bin fest davon überzeugt, dass ein Auslandsaufenthalt zum einen perfekt zu einem Tourismusstudiengang passt und zum anderen natürlich auch die persönliche und individuelle Weiterentwicklung massiv beeinflusst. Man lernt, in einem fremden Umfeld auf eigenen Beinen zu stehen und den Horizont über die eigene Komfortzone hinaus zu erweitern.

Spanien war hierbei von Anfang an mein absolutes Wunschreiseziel. Mich haben vor allem das Wetter, die Offenheit und positive Art der Menschen hier, sowie die lebendige spanische Kultur fasziniert. Madrid selbst bietet als sehr belebte Stadt einiges und ist somit der perfekte Mix aus einer großartigen Uni hier vor Ort und einem riesigem Freizeitangebot. Rückblickend kann ich jedem Studierenden empfehlen ein Auslandssemester zu machen, vor allem Madrid, kann ich nur weiterempfehlen.

2. Vor dem Aufenthalt

2.1 Bewerbung

Der Bewerbungsprozess für mein Auslandssemester verlief komplett über meine Fakultät (FK 14) der Hochschule. Voraussetzung für die Bewerbung war zum einen die vorherige Teilnahme an der Infoveranstaltung für Erasmus Outgoings, sowie das entsprechende Sprachniveau. Für jegliche spanische Universitäten ist mindestens B1 erforderlich. Die URJC verlangt zudem ein B2 Niveau in Englisch. Dieses erwirbt man nach erfolgreichem Bestehen des Kurses R352 über die Fakultät automatisch. Bis zum 15. September 2025 musste man seine vollständigen Unterlagen einreichen und hat bereits am 25. September die Platzzuteilung erfahren. Von da an wusste ich dann, wo ich mein Erasmus verbringen werde.

2.2 Wohnungssuche und Anreise

Im Gegensatz zu vielen anderen Studierenden fiel mir die Wohnungssuche glücklicherweise sehr leicht. Da eine Freundin bereits im vorangegangenen Semester ihr Erasmus in Madrid absolviert hatte, konnte sie mir den direkten Kontakt zu einem privaten Vermieter vor Ort vermitteln. Meine Wohnung liegt in einer Seitenstraße der Gran Vía, genauer gesagt im Stadtviertel Chueca. Ich wohne dort in einer WG mit drei weiteren Mitbewohnern und fühle mich rundum wohl. Auch wenn der Standort (Vicálvaro) der Universidad Rey Juan Carlos etwas außerhalb liegen, würde ich jedem Studenten definitiv empfehlen, eine Wohnung in der Innenstadt zu wählen und nicht direkt in Universitätsnähe. Das nächtliche Leben, die Gastronomie und das kulturelle Angebot spielen sich im Zentrum ab und somit ist es das tägliche Pendeln absolut wert.

Bei der Anreise habe ich mich für einen Direktflug von München nach Madrid-Barajas entschieden. Hierbei muss man je nach Datum mit Kosten von 200€ Einwegs rechnen.

2.3 Finanzierung und Versicherung

Die Finanzierung eines Auslandssemesters sollte gut geplant sein, da die Lebenserhaltungskosten hier durchaus mit den Preisen in München vergleichbar sind. Man sollte jedoch bedenken, dass man im Ausland oft aktiver am sozialen Leben teilnimmt, sei es durch Restaurantbesuche, Tapasabende oder Ausflüge, wodurch die monatlichen Ausgaben teilweise etwas höher ausfallen können als daheim. Mein Budget setzte sich aus drei Quellen zusammen. Zum einen erhielt ich die Erasmus Förderung in Höhe von 540 € pro Monat. Hierbei ist aber wichtig zu wissen, dass man während seines Aufenthaltes nur 70% des Erasmusgeldes bekommt und die weiteren 30% erst nach seiner Auslandszeit. Zum anderen wurde ich

finanziell von meinen Eltern unterstützt. Zusätzlich konnte ich auf Ersparnis zurückgreifen, das ich während meines Praktikums gezielt für das Auslandssemester beiseitegelegt hatte.

2.4 Sprachkurs

Wie zu Beginn bereits erwähnt startete meine Zeit hier in Madrid bereits am 19. Januar mit einem vorbereitenden Sprachkurs, welcher von der URJC angeboten wurde. Um sicherzustellen, dass man in der richtigen Leistungsklasse eingeteilt ist, musste ich vorab einen online Einstufungstest absolvieren. Basierend auf meinen Vorkenntnissen wurde ich in das Sprachniveau B1 eingeteilt. Der Intensivkurs dauerte insgesamt drei Tage und kostete 100 €. Ich kann diesen Kurs jedem ans Herz legen und würde ihn definitiv wieder buchen. Einerseits hat er mir den Einstieg in das spanische Leben enorm erleichtert, da ich direkt zu Beginn mein Spanisch aufbessern konnte. Andererseits habe dort bereits am ersten Tag Leute kennengelernt, mit denen ich meine gesamte restliche Erasmus-Zeit verbracht habe. Es ist die perfekte Gelegenheit erste Kontakte zu knüpfen, bevor der Uni-Alltag richtig losgeht.

3. Vor Ort

3.1 Orientation Day

Der offizielle Start des Auslandssemesters war am 22. Januar 2026 mit dem „Welcome Day“. Die Veranstaltung fand am Campus Móstoles statt. Für mich bedeutete das eine etwa einstündige Fahrt mit dem Zug vom Zentrum aus. Zunächst stand die formale Registrierung an. Wir wurden mit unseren Personalausweisen erfasst und erhielten unser „Arrival Zertifikat“. In einer anschließenden Einführungsveranstaltung wurden uns die wichtigsten Informationen für unsere Zeit in Madrid und an der URJC vermittelt. Der etwas spaßigere Teil der Veranstaltung war das anschließende Get-together mit allen internationalen Studierenden. Die Universität hatte ein gemeinsames Frühstück organisiert, bei dem es ganz traditionell spanisch Churros mit heißer Schokolade gab. Dabei habe ich dann auch einige neue Kontakte geknüpft und mit denen auch den restlichen Tag gemeinsam verbracht.

3.2 Buddy Programm

Die Universidad Rey Juan Carlos bietet für internationale Studierende ein Buddy-Programm an, bei dem einem ein lokaler Student oder eine Studentin zur Seite gestellt wird. Ich hatte eine spanische Studentin als Buddy, die mir besonders in der ersten Woche eine Hilfe war. Beispielsweise hat sie mir bei der Beantragung der Metrokarte geholfen. Sie hat mir empfohlen das über eine Erasmus Organisation zu machen (Smart Insider), da wir die Karte dann an ein Office schicken lassen können und deren Daten angeben konnten. Nach der ersten Phase der Orientierung hatte ich persönlich zwar nicht mehr viel Kontakt zu meinem Buddy, dennoch halte ich das Programm für äußerst sinnvoll. Ich kann mir sehr gut vorstellen, dass ein enges Verhältnis zum Buddy gerade in den ersten Tagen eine riesige Bereicherung ist, um "Insider-Tipps" aus erster Hand zu bekommen und schneller in die spanische Kultur einzutauchen.

3.3 Leben vor Ort

Das Leben in Madrid ist geprägt von seiner unglaublichen Vielfalt und hat mir durch und durch gefallen. Das öffentliche Verkehrsnetz in Madrid ist hervorragend ausgebaut und zuverlässig. Mein wichtigster Tipp ist die „Tarjeta Joven“, das ist die Metrokarte für alle unter 26 Jahren (bzw. für Jugendliche). Diese Karte kostet diese Karte lediglich 10 € pro Monat. Damit kann man unbegrenzt alle Busse, Metros und sogar die Cercanías-Züge im gesamten Netz nutzen. Vor allem für den Weg zur Universität ist die Metro unverzichtbar. Sie fährt im 5-Minuten-Takt, was das Pendeln sehr angenehm macht.

Die spanische Gastronomie ist faszinierend. Von traditionellen Tapas-Bars über Paella bis hin zu einer riesigen Auswahl an internationaler Küche bietet Madrid alles, was das Herz begehrt.

Gerade zu Beginn meines Aufenthalts sind wir fast täglich essen gegangen, um die Vielfalt zu erkunden. Im Laufe der Zeit hat sich das soziale Leben jedoch etwas mehr in unsere privaten Wohnungen verlagert. Gemeinsames Kochen in der WG wurde zu einem festen Bestandteil unserer Wochen vor Ort.

Anschluss findet man in Madrid sehr schnell, sofern man offen auf andere zugeht. Ich habe hierfür unter anderem die „DACH-Gruppe“ genutzt. Das ist ein Netzwerk für Studierende aus Deutschland, Österreich und der Schweiz. Eine einfache Nachricht in die Gruppe, ob jemand Lust auf ein gemeinsames Getränk hat, reichte aus, um sofort Kontakte zu knüpfen. Weitere Freunde habe ich bereits im Sprachkurs und am Welcome Day kennengelernt. Am Ende meines Semesters bestand mein Freundeskreis aus einer gemischten internationalen Gruppe.

Madrid ist durch seine zentrale Lage der perfekte Ausgangspunkt für Reisen. Die vorlesungsfreie Zeit über Ostern (10 Tage) haben wir genutzt, um den Süden Spaniens zu erkunden. Im März haben wir uns zudem günstige Flüge nach Marokko gebucht. Generell sind sowohl Flüge als auch Zugpreise oft günstiger als in Deutschland, was Wochenendtrips sehr attraktiv macht. Auch die Zeit nach den Prüfungen ab Anfang Juni war ideal, um gezielt weitere Regionen Spaniens zu bereisen und das Land noch besser kennenzulernen.

4. Studium vor Ort

4.1 Learning Agreement

Das Learning Agreement war rückblickend einer der zeitintensivsten administrativsten Schritte meiner Vorbereitung. Die Kommunikation mit der Universidad Rey Juan Carlos gestaltete sich hierbei zeitweise als Herausforderung. Man sollte sich darauf einstellen, dass die Verwaltung in Madrid etwas unorganisierter wirkt, als man es aus München gewohnt ist. Antworten auf E-Mails ließen oft auf sich warten, und es war teilweise nötig, mehrfach freundlich nachzuhaken.

4.2 Universität URJC

Mein Studium an der Universidad Rey Juan Carlos fand am Campus in Vicalvaro statt. Der Standort bietet hauptsächlich englischsprachige Kurse an wo sich die meisten Erasmus Studenten aufhalten. Auch wenn der Campus etwas außerhalb liegt, ließ sich die Fahrzeit von etwa 40min immer gut vertreiben.

4.3 Kurse

Insgesamt habe ich fünf Kurse belegt, wovon zwei von der Tourismusfakultät waren, zwei von der Marketingfakultät und einer aus dem Studiengang Business Administration and Management. In allen Fächern bestand die Endnote zu 60% aus schriftlichen Prüfungen und 40% aus Gruppenarbeiten oder Abgaben, die deutlich mehr Arbeit in Anspruch nehmen, als man es aus München gewohnt ist. Alle Kurse haben zweimal die Woche stattgefunden jedoch maximal anderthalb Stunden in Anspruch genommen.

4.3.1 Cultural Heritage

In dem Fach Cultural Heritage hat man vorallem viel über Spanien aber auch Madrid erfahren und sich viel mit der Geschichte beschäftige. Hier hatten wir etwa in der Mitte des Semesters einen Midterm, welcher 30% der Note ausmachte, und eine finale Prüfung ebenfalls mit 30%. Weitere 20% konnten wir durch eine Gruppenarbeit mit Präsentation erreichen und die restlichen 20% mit Assignments während der Vorlesung und einer Exkursion.

4.3.2 Market Research

In diesem Fach hat man sich vor allem mit SPSS beschäftigt und viele Casestudys während der Vorlesung bearbeitet. Der Professor war sehr freundlich konnte gutes Englisch und stand uns auch bei dem Gruppenprojekt mit Rat und Tat zur Seite.

4.3.3 Responsibility and Corporate Social Marketing

Hier waren die Vorlesungen durch viele anschauliche Praxisbeispiele sehr spannend und praxisnah gestaltet, sodass man gerne hingegangen ist. Die Professorin war sehr freundlich und sprach gutes Englisch. Auch in diesem Fach mussten wir eine Gruppenarbeit absolvieren, welches sehr gut machbar war.

4.3.4 National and International Economic Environmental of the firm

Dieses Fach wurde von 2 Professoren unterrichtet und hat sich vor allem mit der aktuellen Wirtschaftlichen Lage in Spanien beschäftigt. Im Laufe des Semesters mussten hier insgesamt drei Abgaben erarbeitet werden, die sich als sehr zeitaufwendig erwiesen. Allgemein war die Organisation innerhalb des Kurses leider etwas chaotisch, was die Vorbereitung erschwerte.

4.3.5 Sociology of Tourism and Leisure

Hier wird das Reiseverhalten nicht nur aus wirtschaftlicher Sicht betrachtet, sondern vermehrt aus gesellschaftlicher. Fragen wie warum reisen Menschen überhaupt und welche Auswirkungen hat Massentourismus auf lokale Communities. Auch hier gab es neben der Abschlussprüfung ein großes Gruppenprojekt, welches kontinuierliches Arbeiten erforderte.

5. Persönliches Fazit

Mein Auslandssemester in Madrid war eine unglaublich bereichernde Erfahrung, die meine Erwartungen in vielerlei Hinsicht übertroffen hat. Ich habe sehr viel über mich selbst gelernt und unzählige schöne Momente erleben dürfen. Dazu zählen vor allem die vielen neuen Leute, die ich kennengelernt habe, mit denen ich gemeinsam Urlaube, Abende und viele schöne Erlebnisse teilen durfte. Madrid ist eine unfassbar lebendige Stadt wo immer etwas los ist und einem nie langweilig wird. Auch sprachlich konnte ich mich sowohl im Englischen als auch im Spanischen durch den täglichen Umgang verbessern. Allerdings gab es auch einige Herausforderungen, auf die man sich einstellen sollte. Das spanische Unisystem unterscheidet sich vom deutschen, was anfangs eine große Umstellung erforderte. Grundsätzlich war der kontinuierliche Arbeitsaufwand während des Semesters durch viele Abgaben deutlich höher, als ich es aus München gewohnt war. Auch Bürokratie in an der URJC erwies sich oft als kompliziert. Es war teilweise sehr schwierig, Hilfe zu bekommen oder überhaupt jemanden zu erreichen. Auch wenn Madrid nicht die typische Erasmus-Stadt am Meer ist, hat sie unglaublich viel zu bieten und ich kann sie jedem nur wärmstens empfehlen. Insgesamt war es eine unglaublich schöne Zeit und eine Entscheidung, die ich jederzeit genauso wieder treffen würde.

6. Empfehlungen an nachfolgende Studierende

Für alle zukünftigen Studierenden, die ihr Auslandssemester in Madrid planen, habe ich noch ein paar persönliche Tipps, die den Start definitiv erleichtern könnten.

Wohnung: Für die Wohnungssuche empfehle ich am besten, über persönliche Kontakte oder ehemalige Erasmusstudierende an ein WG-Zimmer zu kommen. Das erspart nicht nur die oft hohen Vermittlungsgebühren der gängigen Agenturen, sondern man hat auch direkt eine verlässliche Einschätzung, in welchem Zustand die Wohnung wirklich ist. Auch wenn der Campus der URJC in Vicálvaro liegt und man ein wenig pendeln muss, kann ich nur empfehlen, eine Wohnung im Zentrum zu suchen.

Metro: So schnell wie möglich um die „Tarjeta Joven“ kümmern. Das ist die vergünstigte Metrokarte für junge Leute, und lässt sich am einfachsten über Erasmus-Organisationen wie „Smart Insiders“ beantragen.

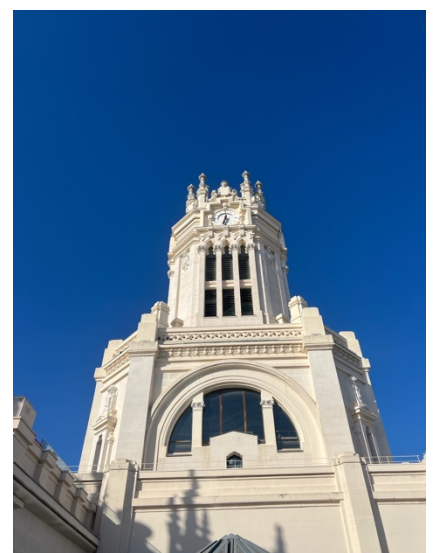
Reisen: Madrid ist durch seine zentrale Lage der absolute Jackpot und der perfekte Ausgangspunkt, um ganz Spanien zu erkunden. Von hier aus kann man sämtliche Städte meist super unkompliziert und schnell mit den Bussen oder Zügen erreichen. Wichtig ist dabei nur, dass man frühzeitig Zugtickets und Unterkünfte bucht, da diese kurzfristig schnell teurer werden und gerade zu den Ferienzeiten und über Feiertage gerne schnell ausgebucht sind.

7. Fotos

Campus:



Madrid:





Urlaube:

